



02 / 2021

NATUR erleben und verstehen



Nationale
Naturlandschaften



Auch 2021 Quiz-Exkursionen in die Mikrowelt



Übergabe der Mikroskope an die Klasse 4b in der Grundschule Grünbach

Die Pandemie-Lage ließ auch im Schuljahr 2021 für zwei der Siegerklassen im Naturparkquiz keine Klassenausflüge zu. Den Schülerinnen und Schülern dieser Klassen wird anstelle der geplanten Exkursionen ein Mikroskop geschenkt. Durch den Blick in die zellulären Strukturen der Tier- und Pflanzenwelt ermöglicht es den Kindern ganz spezielle Reisen in eine andere Welt.



Übergabe der Mikroskope an die Klasse 4a in der Grundschule Zwönitz

Weiterbildungskurs zur Zertifizierten Natur- und LandschaftsführerIn (ZNL) für das Erzgebirge und Vogtland

Durch die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt wird gemeinsam mit dem Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ ein neuer Weiterbildungskurs zum ZNL für die Regionen Erzgebirge und Vogtland organisiert. Teilnehmen können bis zu 20 Personen, die Interesse haben, künftig Führungen für Einheimische und Touristen in der Region anzubieten.

Die zertifizierten Natur- und LandschaftsführerInnen (ZNL) verstehen sich als BotschafterIn ihrer Region. Sie werden gezielt darauf vorbereitet, Natur und Landschaft ansprechend vorzustellen, Naturerlebnisse zu vermitteln, aber auch die regionale Heimatgeschichte und Kultur in ihre Führungen mit einzubeziehen. Vom 24. Juni bis 25. September 2021 werden die vier Bausteine jeweils Donnerstagnachmittag bis Samstagabend umgesetzt. Der Donnerstag wird als Online-Fortbildung über Zoom angeboten. Jeweils Freitag oder Samstag sind ein Tag Seminar in Präsenz und ein Tag Exkursion geplant.

Bei Interesse bitte melden:

Sächsische Landesstiftung

Natur und Umwelt

Katrin Weiner

Tel. 0351 / 81416-609

Katrin.Weiner@lanu.sachsen.de



»Regionale Lebensmittel erfolgreich online vermarkten«

Ein Leitfaden stellt die Ergebnisse der Studie »Online-Marktplatz für regionale Lebensmittel in Sachsen« vor. Er bietet Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft vielfältige Informationen für die Onlinevermarktung ihrer Produkte und hilft den Betrieben, individuelle Lösungen zu entwickeln und neue Wege der Direktvermarktung zu gehen.

Landwirtschaftsminister Wolfram Günther: »Für den Absatz und Vertrieb heimischer Erzeugnisse spielen digitale Plattformen eine immer größere Rolle. Und bei Verbraucherinnen und Verbrauchern stehen nicht nur regionale Produkte hoch im Kurs, sondern auch Online-Angebote. Die gestiegenen Zugriffszahlen auf unser Verbraucherportal regionales.sachsen.de zeigen das, aber auch die vielen

Marktschwärmerien, die es mittlerweile in Sachsen gibt. Der neue Leitfaden unterstützt Anbieterinnen und Anbieter bei der Entwicklung passgenauer Instrumente für eine erfolgreiche Vermarktung ihrer Erzeugnisse. Ein verbessertes Verkaufnetz stärkt die regionalen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen, stärkt die Einkommenssituation von Produzentinnen und Verarbeitern, sichert damit Perspektiven im ländlichen Raum, trägt zu einer positiven Ökobilanz von Lebensmitteln bei und erhöht die Krisenfestigkeit.« Der Leitfaden beinhaltet Informationen und Tipps insbesondere für die Vermarktung über den eigenen Online-Laden oder in Kooperation mit anderen Partnern. Vorgestellt werden wesentliche Bausteine und Aspekte zur Entwicklung eines Geschäftsmodells. Zudem steht eine Checkliste für die Praxis zur Verfügung.

Ergänzend zum Leitfaden finden Interessierte in der veröffentlichten Anlage eine zusammenfassende Darstellung der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auf Landesebene sowie auf Bundesebene und durch weitere Programme.

Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft unterstützt Aktivitäten der Direktvermarktung unter anderem über die Richtlinien »Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft« (RL AbsLE/2019) und »Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer« (RL LIW/2014) sowie über begleitende Forschungsvorhaben.

Verfügbar ist der Leitfaden unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/37048>

Jede Woche Mittwoch Marktschwärmer im Herrenhof Erla – Hofladen Birgit Nestler

Glück auf! in der Schwarzenberger Schwärmerei, im wunderschönen Herrenhof mit vielen Erlebnisstationen, der zum Weltkulturerbe gehört. Seit Herbst 2020 gibt es die Marktschwärmerei in Schwarzenberg. Das System der Marktschwärmer ist simpel: Es sind regionale Produkte von einheimischen Erzeugern, die man einfach im Internet bestellt.

Die Marktschwärmerei liefert immer mittwochs im Herrenhof aus. Der Zuspruch ist gut, sagt Birgit Nestler vom gleichnamigen Landwirtschaftsbetrieb in Ritters-

grün. „Das ist der direkte Weg vom Erzeuger zum Kunden. Wir möchten aufzeigen, welche Vielfalt an tollen Produkten unsere Region zu bieten hat. Hier findest du hochwertige Lebensmittel wie Gemüse, Honig, Fleisch, Milchprodukte, Backwaren und Feinkost. Alle Erzeuger kommen aus der Region, deren Produkte man nicht im Supermarkt findet. Das Gute daran ist auch, du lernst die Erzeuger persönlich kennen. Wo kann man transparenter und regionaler einkaufen?

Melde dich einfach an und komm vorbei und nutze die Gelegenheit um besser zu essen und dabei die Landwirtschaft in unserer Region zu unterstützen.“

16 Produzenten aus der Region bieten mittlerweile mehr als 700 Produkte an.



Ein Bummel über die website lohnt sich, denn das Angebot reicht von A wie Altdeutsche Semmeln bis Z wie Ziegenknacker.

Die Anmeldung auf der Webseite ist kostenlos, und man muss auch nicht immer bestellen. „Das Gute ist, man kann sich über die Herkunft und die Herstellung seines Essens genauer informieren“, so Birgit Nestler.

Dies sei immer mehr Menschen wichtig. Zu Ostern waren Hase, Kalb und Lamm besonders beliebt. Aber bestellen können die Kunden ebenso frische Eier oder Backwaren und Schokolade. Bezahlt wird online.

www.marktschwärmer.de

Herrenhof Erlahammer

Karlsbader Straße 85

08340 Schwarzenberg/Erzgebirge

Zeit: Mi von 17:00 bis 18:30 Uhr

Tel.: 037757 7978

E-Mail: info@eiei-nestler.de

www.eiei-nestler.de

Regional – Saisonal

Woher kommen Brot, Wurst, Gemüse, Milch, Käse oder Honig?

Schon in dritter erweiterter Auflage liegt eine Broschüre vor, die 77 Direktvermarkter aus und um den Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ vorstellt.

Kontaktdaten, Öffnungszeiten und Sortimentsangaben erleichtern die Suche nach Lebensmitteln, die nicht um die halbe Welt reisen, bevor sie auf unseren

Tischen stehen.

Wo Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus im Einklang stehen, können sie Besuchern eindrucksvolle Erlebnisse für alle Sinne schenken. Für viele Bauern ist der Tourismus ein wichtiges Standbein, um im harten Preisdruck der Lebensmittelbranche zu bestehen.

Soft aus der Bag-in-Box erhält die regionalen Obstsorten, Honig aus dem Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ sichert die Bestäubung und Eier vom Nachbar-Bauern retten Hühner vor dem A4-kleinen Käfig. Jeder Euro, der in den „regionalen Kreislauf“ gelangt, bremst die Landflucht. Umweltbildung, Traditionspflege und die Erhaltung örtlicher Besonderheiten stärken die kulturelle Identität und schaffen nachhaltig orientiertes Bewusstsein.

Natur-, Öko- oder Streuobstmärkte präsentieren die wachsende Leistungsfähigkeit und Vielfalt regional orientierter Betriebe. Neben den angebotenen Waren locken Unterhaltungseinlagen und Informationsmöglichkeiten mehr und mehr Besucher. Auch der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ nutzt diese Chance, mit Besuchern ins Gespräch zu kommen, über verschiedene Projekte zu informieren und touristische Publikationen anzubieten.

Broschüren-Bestellung:

Tel.: 03733 622106

E-Mail: naturpark@tira.de

direkt.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

Schmetterlingswiese in Marienberg/Hüttengrund

Als Gemeinschaftsprojekt mit dem Landschaftspflegeverband (LPV) „Zschopautal/Flöhatal“ e.V. entstand eine Schmetterlingswiese im Ortsteil Hüttengrund der Stadt Marienberg. Die Flächen mit einer Gesamtgröße von ca. 1.450 m² liegen im Außenbereich des Ortes und gehören zur Schutzzone II des Naturparks. (Titelbild) Der hindurchgehende Weg dient der Bewirtschaftung der umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen und der benachbarten Kläranlage.



Die Flächen wurden umgebrochen und auf ihnen gebietstypisches Saatgut für Blühpflanzen für Schmetterlingswiesen und Wildbienensäume ausgebracht. Ab dem zweiten Jahr erfolgt eine abschnittsweise Staffelmahd von je einem Drittel der Fläche. Damit kann sich langfristig eine gebietstypische an Boden und Kli-

ma angepasste Flora entwickeln, die als Lebensraum und Nahrungsquelle für Schmetterlinge und andere Insektenarten dient. Neben der Bereicherung der Biodiversität steigern Blühflächen auch den Erlebnis- und Erholungswert der Landschaft und dienen der Bewahrung der Eigenart, Vielfalt und Schönheit der Landschaft mit dem für uns typischen Siedlungscharakter und dem damit verbundenen Erholungswert für Einheimische und Gäste unseres Naturparks. Die Ersteinrichtungsarbeiten für die Schmetterlingswiese sowie die jährliche Staffelmahd übernehmen die Mitarbeiter des genannten Landschaftspflegeverbands. Finanziell wurde dieses Projekt dankenswerterweise von der Ingrid und Wilfried Hoppe-Stiftung-Naturschutz unterstützt.

April, April, der weiß nicht, was er will...

Ich stehe am Fenster und schaue leicht genervt auf die weiße Pracht, die da vom Himmel fällt.

Nichts gegen Schnee, aber wir haben bereits April. Vor einer Woche habe ich bei der Gartenarbeit bei über 20° so was von geschwitzt und jetzt schneit es schon den dritten Tag in Folge.

Ich habe ja, allen Wetterunbilden zum Trotz, ein Dach über dem Kopf und eine funktionierende Heizung. Aber was ist mit all den Insekten, die ich vorige Woche bereits im Garten getroffen habe. Die Honigbienen, Hummeln und das Tagpfauenauge?



Um unsere Honigbienen mache ich mir die wenigsten Sorgen. Sie haben schon fleißig Pollen eingetragen und können sich in ihrer Vorratskammer bedienen.

Da haben es die Hummeln schon schwerer. So eine Jungkönigin hat es nicht einfach. Sie ist die Einzige, die überwintert. Im Frühjahr heißt es für sie erst einmal einen geeigneten Nistplatz suchen, damit das neue Hummelvolk gegründet werden kann. Hummeln nisten gerne in Totholz, Steinhäufen oder Erdlöchern und benötigen im Frühjahr dringend Pollen und Nektar. Damit werden die ersten Larven gefüttert und etwas Honig für Schlechtwetterperioden als Vorrat eingelagert. Na, hoffentlich liegen die Hummeln aus unserem Garten jetzt nicht mit allzu großen Magenknurren in ihren Nestern. Sollten sie mal eine erschöpfte Hummelkönigin im Frühjahr draußen finden, hilft ein wenig Zuckerwasser. Auf einem Löffel kann man dieses dem Tier anbieten.

Jetzt scheint die Sonne. Der blaue Himmel leuchtet zwischen den Schäfchenwolken

hindurch und der Schnee fängt langsam an zu tauen. Wo wohl das Tagpfauenauge jetzt sein mag? Ich war schon erstaunt, es bereits im März fliegen zu sehen. Da habe ich mich im Internet schlau gemacht und erfahren, dass dieser Schmetterling eine Lebenserwartung von rund zwei Jahren hat. Er muss somit auch zwei Winter überstehen. Wenn es genügend frostfreie Unterschlupfmöglichkeiten gibt, ist das alles kein Problem. Aber so ein überraschender Wintereinbruch kann da schon eine Herausforderung sein. Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber mir geht immer das Herz auf, wenn so ein Falter an mir vorbei segelt. Die „Geburt“ eines Schmetterlings hat für mich etwas Magisches. Eine Raupe verpuppt sich und nach einer gewissen Zeit schlüpft ein Tier mit einem völlig anderen Körper. Dieser Schlupf aus dem Kokon ist für den Schmetterling sehr anstrengend. Manche Tiere schaffen es nicht und sterben dabei. Nun darf der Mensch da aber nicht eingreifen. Tut er es trotzdem und hilft so einem erschöpften Schmetterling, kann dieser nicht fliegen. Denn nur durch die eigene Kraftanstrengung wird genügend Blut in die Flügel gepumpt und der Falter kann graziös von Blüte zu Blüte segeln. Nächste Woche soll es wieder schöner werden, dann geht's ab in den Garten. Die letzten Beete bekommen ihren Frühlingschnitt. Bin schon gespannt, welcher tierische Gast mich dann besuchen kommt...
© Yvonne Scholz April 2021



FRÜHJAHR-S-WANDERWOCHE

Unterwegs mit Freunden vom 15. - 23. Mai 2021



Tipp aus 80 geführten Wanderungen im Erzgebirge

Aufgrund der Corona-Pandemie und aktueller Regelungen:

Die Frühjahrs-Wanderwoche kann (aufgrund der anhaltenden hohen Inzidenzwerte) nicht durchgeführt werden.

Tipp: Individuelle Wander- und Radtouren >>> App "Erzgebirge erleben"

